

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Deutschland. — Bezugs-Verhältnisse nehmen anerkennen entgegen. In Verbindung mit dem „Wiesbadener Tagblatt“ 18. sowie die Kreisblätter in allen Teilen der Provinz. In Verbindung mit dem „Wiesbadener Tagblatt“ 18. sowie die Kreisblätter in allen Teilen der Provinz. In Verbindung mit dem „Wiesbadener Tagblatt“ 18. sowie die Kreisblätter in allen Teilen der Provinz.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für dreitägige Anzeigen; 15 Hg. für auswärtsige Anzeigen; 1.50 Hg. für örtliche Anzeigen; 2.50 Hg. für einmündige Anzeigen. — Bei Wiederholter Aufnahme unter-  
änderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: Für die  
Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die  
Entnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 11. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 628. • 65. Jahrgang.

## Hefige Luftkämpfe im Westen.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 11. Dez. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern und von der Scarpe bis zur Somme entwickelten sich am Nachmittag vielfach leb-  
hafte Artilleriekämpfe.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Feuerstätigkeit war auf der ganzen Front reger.

In überraschendem Vorstoß hielten Sturmtruppen nord-  
östlich von Craonne 22 Franzosen aus den feindlichen  
Gräben. Auch in anderen Abschnitten wurden in Erkundungs-  
gefechten Gefangene eingbracht.

Starker Einsatz der Fliegerverbände, namentlich an der  
französischen Front, führte zu heftigen Luftkämpfen.  
Unsere Gegner verloren 11 Flugzeuge und 1 Fessel-  
ballon.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Italienische Front.

Au beiden Seiten der Brenta und längs der unteren  
Piave zeitweilig gesteigerte Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 10. Dez. (Amtlich.) Einem unserer  
Uhrschiffe hat im Atlantischen Ozean neuerdings  
12 000 Bruttoregistertonnen

Schiffsräum verfenkt. Zwei der vernichteten Dampfer wur-  
den aus Belegutigen herausgeschossen. Ferner wurde der  
Kreuzer amerikanische Dampfer „Actacon“ (5000  
Tonn.) auf der Fahrt von Bordeaux nach Amerika verfenkt.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die Waffenruherverhandlungen.

W. T.-B. Berlin, 10. Dez. Über den Verlauf der Ver-  
handlungen über die Waffenruhe an der Ostfront erfahren  
wir folgendes:

Zu Beginn der Verhandlungen mit der im Standort des  
Hauptquartiers des Oberbefehlshabers Ost erschienenen russi-  
schen Delegation stellte sich beim Austausch der Vollmachten  
heraus, daß diese auf beiden Seiten lediglich dazu ermäch-  
tigten, über einen Waffenstillstand zu verhandeln,  
nicht aber über einen Frieden. Die russische Delegation  
klug vor, einen allgemeinen Waffenstillstand  
für alle Fronten und auf allen Fronten zu verein-  
baren. Hieraus konnte unsererseits nicht eingegangen wer-  
den, da die Bundesgenossen Rußlands weder vertreten waren,  
noch den russischen Delegierten Vollmachten erteilt hatten, in  
ihrem Namen zu sprechen.

Wir kamen danach überein, die Verhandlungen auf den  
Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen den Armeen der  
Verbündeten und dem russischen Heere zu beschränken. Von  
russischer Seite ist hierbei ausdrücklich hervorgehoben wor-  
den, daß der abzuschließende Waffenstillstand den unmittel-  
baren Eintritt in Friedensverhandlungen  
zum Zwecke haben soll, und zwar über einen allge-  
meinen Frieden zwischen allen Kriegführenden. Davor haben die  
Vollmachten der Verbündeten mit Befriedigung Kenntnis  
genommen. Sogleich in der Erörterung von Friedens-  
fragen einzutreten, war schon deswegen nicht möglich, da die  
bisherigen Vollmachten hierzu nicht ausreichten.

Am zweiten Sitzungstage teilten die russischen Del-  
egierten uns ihre Vorschläge für den Waffenstillstand mit.  
Diese Bedingungen gingen für ihre militärische Lage  
ganz erstaunlich weit. Die Russen verlangten beispielsweise  
die Räumung der Inseln im Rigaischen Meer-  
busen, ohne ihrerseits die Zurückziehung ihrer  
Truppen an irgend einer Stelle der Front anzubieten. Ferner  
wollten sie uns vorschreiben, für die ganze Dauer eines three-  
seitigen Waffenstillstandes unsere Truppen in den Schützengräben der Ostfront zu be-  
lassen, nicht einmal ihre Zurückverlegung ins Stütz-  
quartier sollte gestattet sein. Auf solche Bedingungen konnten  
wir uns natürlich nicht einlassen. Bei der Besprechung der  
einzelnen Punkte stellte sich dann aber heraus, daß in allen  
außer einer Frage eine Einigung leicht zu erzielen war.  
Der einzige Punkt, für den keine Lösung zu finden war, war die  
Frage der Inseln im Rigaischen Meerbusen,  
deren Räumung natürlich außerhalb jeder Dis-  
kussion steht.

Wie leicht an sich eine Einigung zu erzielen war, zeigte  
sich in dem Augenblick, als die russischen Delegierten er-  
klärten, weitere Instruktionen aus Petersburg einholen zu  
wünschen, denn wir haben daraufhin in kürzester Zeit und  
ohne auf ernstliche Schwierigkeiten zu stoßen, eine Einigung  
über die Bedingungen der jetzt eingetretenen ge-  
-

tägigen Waffenruhe erzielt. In dieser kurzen fried-  
lichen Abmahnung dürfen wir ein gutes Vorzeichen für  
die Zukunft erwarten.

## Der Bericht der Unterhändler in Petersburg.

W. T.-B. Petersburg, 7. Dez. (Wiedung der Peters-  
burger Telegraphen-Agentur.) Gestern fand eine Versam-  
lung der Petersburger Arbeiter- und Soldatenräte statt,  
wobei die zu den Waffenstillstandsverhandlungen ermächtigten  
Abgesandten Bericht erstatteten. Die Erörterung wurde auf  
unseren Bericht. Die bürgerliche Presse bringt un-  
gegründete Meldungen, daß die Bolschewiki in allen Punkten  
nachgeben. Die Presse der Arbeiter- und Soldatenräte  
entgegnete kräftig darauf, daß die Regierung der Arbeiter-  
und Soldatenräte weder einen Waffenstillstand noch einen  
Frieden schließen werde, welcher den Interessen nicht nur der  
Russen, sondern auch der Volksmassen und der Alliierten zu-  
widerliefe.

## Die Entente und die Waffenstillstands- verhandlungen.

Einstweilen gute Miene zum bösen Spiel?

Br. Haparanda, 11. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.)  
Am vorigen Sonntag berief der englische Bot-  
schafter in Petersburg das diplomatische  
Korps, bestehend aus allen Ententebotschaf-  
tern und dem griechischen Gesandten, zu einer Kon-  
ferenz. Anlaß zu dieser war der Abschluß des  
Waffenstillstandes zwischen Rußland und den  
Mittelmächten. Der „Prawda“ zufolge hatten die  
Alliierten prinzipiell die russischen Ver-  
handlungen gebilligt.

## Die Hoffnung Lenins auf die National- versammlung.

S. Stockholm, 11. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die  
Bolschewiki erklären, daß die Volkskommission dem Zusam-  
mentritt der konstituierenden Nationalver-  
sammlung kein Hindernis entgegenzusetzen werden. Der  
Einberufungstermin ist der 11. Dezember. Lenin hofft mit  
Gewißheit, dort die Billigung seines Regierungspro-  
gramms zu finden. Selbst nach Auffassung optimistischer  
Bolschewiki-Kreise ist damit zu rechnen, daß mindestens zwei  
Monate vergehen, ehe die neuen Maßnahmen, von denen  
Rußlands Zukunft abhängt, erfolgt sein können.

## Die Konstituante entscheidend über den Waffen- stillstand!

— Berlin, 11. Dez. (3b.) Petersburger Zeitungen teilen  
mit, daß in Zusammenhang mit den durch die Waffenstill-  
standsverhandlungen eingetretenen Verhältnissen die Frage  
der Einkerbung der Konstituante in positivem  
Sinne entschieden worden sei. Lenin halte es für zweck-  
mäßig, die Entscheidung über den Waffenstillstand der Kon-  
stituante zu überlassen und die Verantwortung von sich ab-  
zumägen. Die konstituierende Versammlung wird, wie es  
heißt, Anfang der nächsten Woche zusammentreten. Es  
sei noch die Frage, wie viel Abgeordnete aus der Provinz  
zugewogen sein könnten infolge der Zerrüttung der Eisenbahn-  
verhältnisse.

## Die „Prawda“ brandmarkt die Haltung der Entente-Regierungen.

W. T.-B. Petersburg, 11. Dez. (Drahtbericht. Peters-  
burger Telegraphen-Agentur.) Die überrollende bürgerliche  
Presse, sagt das Organ der Bolschewiki, „Prawda“, freut sich,  
daß die Regierung nicht im Verlauf von wenigen Tagen einen  
Waffenstillstand erreicht hat. Es ist eine schändliche Lüge, zu  
sagen, daß wir versprochen hätten, binnen wenigen Tagen  
den Frieden zu erlangen. Die Unterbrechung der Ver-  
sprechungen um eine Woche soll den Völkern der  
Alliierten heißen, ihre Regierungen zur Teilnahme  
an den Besprechungen zu zwingen. Das ist von den Volks-  
massen Frankreichs, Italiens, Belgiens und Rumäniens ab-  
hängig. Die gegenwärtige Auffassung der Regierungen be-  
treffenden Länder wird sie in den Augen ihrer Völker  
brandmarken. Die gestern von Präsident Wilson ge-  
haltene Rede und die Erklärung des französischen Vorkämpfers  
Kautels zeigen nach Ansicht des Organs des Rats der  
Bauern und Arbeiter in Petersburg die Absicht, den Krieg der  
Regierungen Englands, Frankreichs und Amerikas, ebenso  
wie den der deutschen Regierung noch um viele Jahre in  
die Länge zu ziehen. Der Zusammenbruch Belgiens,  
Serbiens, Montenegro und Rumäniens bringt die Alliierten  
nicht aus der Fassung. Unsere Soldaten, die den Feind unter  
unmenschlichen Leiden auf einer Front von 1800 Werst zurückge-  
hoben werden, werden getötet. Es ist immer derselbe  
Rekurrenz: Krieg bis zur Sicherung. Wie oft sollen  
dem Kriegsgott noch Tausende von Menschenleben geopfert  
werden? Das Blatt der Bolschewiki, „Die Fackel“, glaubt,  
daß die Unterbrechung der Kampfhandlungen in Rußland  
während 10 Tagen zu katastrophalen Verhältnissen  
führen wird. Der Text des Abkommens beweist es.  
Punkt 5 des Abkommens bedeutet, daß die Deutschen  
tatsächlich in der Lage seien, Truppen in beliebiger  
Menge nach beliebigen Orten zu befördern. Wenn  
der Befehl zur Beförderung an die französische Front gegeben  
wird, wer werde das feststellen können und wie?

## Kerenski Sobranjemitglied.

— Berlin, 11. Dez. Mit Vorbehalt oder mit der Bemerkung,  
daß es sich um eine hauptsächlich tendenziöse Meldung handelt,  
verbreiten verschiedene Blätter die Nachricht, daß das Revo-  
lutionskomitee die gesamte Generalkommission, die mit der  
Vorbereitung der Wahlen für die Nationalversammlung  
betraut war, habe verhaften lassen. U. a. soll auch der frühere  
Ministerpräsident Kerenski zum Mitglied der verfassung-  
gebenden Versammlung gewählt worden sein. Von dem Reden-  
führer Miljutko wird berichtet, er sei von seinem Wohnort ver-  
schwunden.

— Stockholm, 10. Dez. (3b.) Der frühere russische  
Ministerpräsident Kerenski ist dem „Djen“ zufolge in Sa-  
to w zum Mitglied der verfassunggebenden Versammlung ge-  
wählt worden.

## Grund und Boden als Staatsigentum erklärt.

W. T.-B. Petersburg, 10. Dez. Meldung der „Central News“.  
Die maximalistische Regierung hat in einer Proklamation jeden per-  
sonlichen Grundbesitz aufgehoben und den Grund und Boden für  
Staatsigentum erklärt.

## Protopopow von neuem verhaftet.

Basel, 10. Dez. (3b.) Die Agence Fovos meldet aus Peters-  
burg: Das revolutionäre Komitee hat die Wiederhaftung des ehe-  
maligen Ministers des Innern Protopopow angeordnet. Dieser war  
zuerst für inhaftiert befunden und gegen Stellung einer Kaution  
von 100 000 Rubeln auf freiem Fuße belassen worden.

## Ein Manifest gegen einen Sonderfrieden.

NWS. Haag, 11. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die  
Zentralkommission der militärischen sozial-revolutionären Partei  
und des ausführenden Komitees der Arbeiterdeputierten hat  
an sämtliche Bürger das folgende Manifest gerichtet:  
„Nur ein sofortiger Friedensschluß kann Rußland  
vor dem politischen und wirtschaftlichen Untergang und vor  
dem Bürgerkrieg retten, aber es muß ein dauernder, allge-  
meiner Frieden sein, welcher die wirtschaftliche und politische  
Abhängigkeit Rußlands und die Interessen der Revolution  
genüßigst, nicht ein Sonderfrieden. Trotzdem hat  
die maximalistische Regierung begonnen, Unterhandlungen  
über einen Sonder-Waffenstillstand zu führen, ohne auf  
die Entschlüsse der Konstituante zu warten und ohne Gut-  
leistung des Volkes, ohne den Meinungsaustausch mit allen  
Parteien der Alliierten abzuwarten.“

## Maßnahmen gegen die Gegenrevolution?

— Berlin, 11. Dez. (3b.) Trotski hat angeblich dem  
Generalissimus Krensko befohlen, sofort in der Richtung  
auf Koslaw, Kostow und Orenburg Truppen ab-  
zugeben zu lassen, um die heranrückenden Gegenrevo-  
lutionäre aufzuhalten. Kornilow sei in Komotshar-  
sk eingetroffen, wo sich auch Kaledin und General  
Alejew aufhielten.

## Eine Unabhängigkeitserklärung auch der Boschnen.

— Kopenhagen, 10. Dez. (3b.) „Berlingske Tidende“  
meldet aus Haparanda, „Prawda“ zufolge habe der Bos-  
nien-Kreisrat unter Zustimmung der Garnison Orenburg  
entschieden, daß die zu den Gouvernements Orenburg, Ufa,  
Perm und Samara gehörigen Boschnen sich für unabhängig  
erklären. Am 21. Dezember werde die verfassung-  
gebende Nationalversammlung der Boschnen in Orenburg  
zusammentreten.

## Ein engl. Annäherungsversuch an die Bolschewiki-Regierung.

— Berlin, 11. Dez. (3b.) Über die Stellungnahme der  
Entente-Vollmachten in Petersburg verbreiten verschiedene  
Blätter die unverbürgte Nachricht, daß ein Mitglied der  
Petersburger englischen Volksfront Trotski besucht habe.  
Man habe über die Freilassung der in England zurück-  
gehaltenen russischen Revolutionäre und über die  
Reiseerlaubnis der englischen Unterthanen aus Rußland nach  
dem Ausland verhandelt. Diese Nachricht wird als ein An-  
näherungsversuch an die bolschewistische Regierung gedeutet.  
Die Unterhandlungen sollen günstig verlaufen sein.

## Japaner in Wladiwostok?

Die Chinesen in Charbin!

Stockholm, 10. Dez. (3b.) Aus Charbin wird telegra-  
phisch, daß die Stadt von Chinesischen Truppen plötzlich  
besetzt worden sei. Die Absicht der Chinesen soll sein, die  
chinesischen Unterthanen zu schützen. Japanische Militär-  
abteilungen sollen in Wladiwostok eingezogen sein.

## Besprechungen der Parteiführer Rumäniens zur Errettung des Landes.

Br. Budapest, 10. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der  
Korrespondent des „Közlöny“ meldet aus Bukarest:  
Hier zurückgebliebene Führer der konservativen Partei,  
Linen und auch mehrere Anhänger der liberalen Partei  
ausgeschieden haben, führen seit einigen Tagen Besprechun-  
gen, die die Errettung Rumäniens aus seiner katastrophalen  
Lage zum Ziele haben. Laut einer Version hat der Führer  
der Konservativen, Peter Carp, bereits Fühlung mit  
den Mittelmächten gesucht. Eine andere Version besagt,  
daß der Entwurfsplan auf der Abdankung Königs  
Ferdinand zugunsten seines Sohnes Prinz Karl beruht.

Erstfütterung der Stellung des Generals Haigh?

Dr. Schweizerische Grenz, 10. Dez. (ab.) Wie der „Nürtinger Tagesanzeiger“ meldet, ist die Stellung des Generals Haigh infolge des Mißerfolges der Engländer bei Cambrai ernstlich erschlittert.

Jerusalem.

Die „Alln. Volksztg.“ meldet aus Amsterdam, 10. Dez.: Aus London wird gemeldet: Bonar Law teilte im Unterhaus mit, daß Jerusalem sich ergeben habe.

Mit der Ausrufung der englischen Fahne in Jerusalem mußte seit längerer Zeit gerechnet werden. Nachdem die Engländer im März und im April d. J. in Gefechten gegen die Türken bei Gaza unterlegen waren, hatten sie beträchtliche Verstärkungen erhalten und konnten nun, längs der Küste von Palästina vorrückend und durch das Feuer englischer Schiffe wirksam unterstützt, eine Reihe von Erfolgen erringen, die unsere türkischen Bundesgenossen zu immer weiterem Zurückweichen zwangen.

Es wäre gewackelt, sich selber einreden zu wollen, daß der Fall Jerusalems ohne erhebliche politische Bedeutung sei. Durchaus nicht; er ist für uns gewiß sehr wichtig. Was auch der militärische Wert der Stadt etwa als Etappenstation für den weiteren Vormarsch der Engländer verhältnismäßig belanglos sein, so ist doch der Übergang der Stadt in den Besitz der Entente sicherlich von erheblicher moralischer Bedeutung. Sie wird — man kennt ja die Geschichte des Heiligen Landes — in der ganzen Welt ein gewaltiges Gefühlszentrum. Wir aber werden den weiteren Verlauf des Festzuges in der Erwartung abwarten dürfen, daß es den Türken gelingen wird, dem weiteren Vormarsch der Engländer mit Erfolg Einhalt zu gebieten.

Der Krieg gegen Italien.

Italienischer Ministerrat.

W. T.-B. Bern, 11. Dez. (Zahtbericht.) Die Reichs- und Presse meldet: Am Samstag fand ein dreitägiger Ministerrat statt, der über den Text der Regierungserklärung vor dem Parlament beschloß. Am Mittwochvormittag fand ein weiterer Ministerrat statt. Die Mittelungen beziehen sich auf die militärische Lage, die Pariser Konferenz und die Kontrollkommissionen etc.

Eine neue Friedenskundgebung des Papstes zu Weihnachten.

Dr. Genf, 10. Dez. (ab.) Eine römische Havardbepesche bestätigt, daß der Papst beim Kardinalempfang am 21. Dez. eine bedeutungsvolle Kundgebung in der Friedensfrage erlassen wird.

Aus Kunst und Leben.

Im neuen Museum haben eben auf Veranlassung des „Rassauerischen Kunstvereins“ und der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst Wiesbadener Künstler ausgestellt, wirkliche Künstler, solche, die es werden wollen, das Wort dazu in sich haben, wie Edmund Jahrg und Hans Drexel, und solche, die es niemals werden. Diese Weihnachts-Ausstellungen verhalten sich sonst immer den Zweck, gute Bilder billig dem Publikum zugänglich zu machen. Diesmal ist es vielmehr eine Herausforderung des Publikums, denn was hat da in großen Massen an den Wänden dreihundert, diesen Tempel der Kunst entweiht, ist trauriger Dilettantismus, ist Schundschlimmerer Sorte, denn aber auch jede halbwegs gute Reproduktion vorzuziehen ist. Es scheint ein seltsames Wort zu sein, das Wort Selbstkritik, und da es sich außer der „Bereinigung Wiesbadener Künstler“ um eine sogenannte jungerer Ausstellung handelt, sollte sich wohl jede Schülerin, die kaum weiß, wie Stiff und Pinsel zu halten, geschweige denn zu führen sind, bemühen, ihre „Studien“ und „Werke“ auszustellen. — Die „Bereinigung Wiesbadener Künstler“ hat fast durchweg gute Arbeiten geliefert, ist aber bedeutend zusammengeschwunden. Außer ihrem Gründer, Richard Hartmann, gehören ihr jetzt nur noch vier Mitglieder an. Hartmann ist durch tüchtige Arbeiten vertreten. Die bereits früher gewürdigt wurden, so „Kochtopf“ und „Gieße“. Weiterhin Willh. Kullst, der jetzt durch Anwendung höherer Technik einen größeren Abstand von seinen Vätern verlangt. Ungeheim wird und kaum wirkt da besonders das „Jünger aus der Andromeda“ in „Düsseldorff“, von goldenen Lichtern umspielt, sowie das „Stilleben“. Von Reinhold Prabant ist ein flott ausgeführtes sehr lebendiges und ähnliches Herpennbildnis zu nennen und ein farbenstoppendes Stilleben. Er ist der Bereinigung doch treu geblieben, sogleich er nach Düsseldorf verzog. Von den Bildern Ernst Töpfers erscheint mir neben der schon einmal besprochenen „Weißen Rose“ das „Stilleben „Am Spiegel“ am gelungensten. Franz Böttcher hat ebenfalls ein sehr gelungenes Stilleben in der

Lettow-Vorbeds Uebertritt nach Portugiesisch-Ostafrika.

Br. Berlin, 11. Dez. (Fig. Drahtbericht ab.) Der im englischen Heeresbericht aus Ostafrika vom 1. Dez. gemeldete Uebertritt des Generals v. Lettow-Vorbed auf portugiesisches Gebiet wird in Kreisen der Kolonialverwaltung noch keineswegs als das Ende des Heldenkampfes angesehen, den unsere Schutztruppe unter ihrer glänzenden Führung zur Behauptung der Kolonie Deutsch-Ostafrika geführt hat. Man nimmt vielmehr an, daß Lettow-Vorbed, der in Gefahr war, eingeschlossen zu werden, durch den Durchbruch auf portugiesisches Gebiet sich die Bewegungsfreiheit hat erhalten wollen und daß er dem Feind noch reichlich zu schaffen machen wird. Sind die Mannschaften, die ihm noch zur Verfügung stehen, an Zahl auch nicht mehr sehr stark, so mag es doch geschehen, daß der Krieg zu Ende geht, ohne den Engländern den Triumph ihrer völligen Begewingung gebracht zu haben.

Die Wirren in Portugal.

W. T.-B. Lissabon, 9. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. Das revolutionäre Komitee setzt sich zusammen aus Edmundo Pais, Machado Santos und Kapitän Feliciano Castro. Machado Santos wird demnächst hier erwartet. Es verlautet, daß anlässlich der Proklamierung der neuen Regierung die Absetzung des Präsidenten der Republik und die Auflösung des Parlamentes durch ein Dekret bekannt gegeben werden soll. Rodriguez Bettencourt wird Ministerpräsident und einstweiliger Präsident der Republik werden.

Deutsches Reich.

Schon Verschleppung der Kommissionsberatung der Wahlrechtsvorläge.

Berlin, 11. Dez. (ab.) Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung der drei die Verfassung betreffenden Gesetzesentwürfe (Wahlrechtsänderung usw.) wird ihre Arbeiten nicht mehr vor Weihnachten beginnen, sondern erst nach Neujahr im gänzlichsten Halle, bevor das Plenum am 15. Januar wieder zusammentritt.

Der preussische Staatshaushalt für 1918 und der Rechnungsabluß für 1915.

Pr. Berlin, 10. Dez. (Fig. Drahtbericht ab.) Wie die „Germania“ mitteilt, soll der neue preussische Staatshaushaltsplan im Januar dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden. Er dürfte nicht wieder als Kriegsetat bezeichnet werden, in Anbetracht der tatsächlichen Verhältnisse aufgestellt werden, wie sie sich im Laufe des Krieges gehalten haben. Insbesondere gilt dies von dem Haushalt der Staatseisenbahnen. Wie die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben, soll mit Beginn des nächsten Rechnungsjahres besonders eine beträchtliche Tarifserhöhung, sowohl für den Personen- wie den Güterverkehr, Platz greifen. Diese Änderung würde sich in der Veranschlagung der Betriebsausgaben der Staatseisenbahnen geltend machen. Bei dem großen Umfang dieser Entlastungen ist die Veranschlagung ihrer voraussichtlichen Wirkung nicht ohne umfassende Beratungen möglich. Aus diesem Grund und mit Rücksicht auf andere Schwierigkeiten bei der richtigen Aufstellung der einzelnen Verwaltungsetats wird es voraussichtlich nicht anzunehmen sein, dem Abgeordnetenhaus den Haushaltsplan für 1918 bereits zu dem frühesten Termin zu dem die Beratungen wieder aufgenommen werden können, also zum 8. Januar, vorzulegen. Voraussichtlich wird das Abgeordnetenhaus auch nach Neujahr erst zu einem späteren Tag zusammentreten und die Vorlegung des Etats etwa am 15. Januar erfolgen.

Der vorläufige Abluß der Rechnung des Staatshaushaltsplans für 1915, dessen Einnahmen und Ausgaben im Etat von 196,4 Millionen eingeht. Der Fehlbetrag ist einstweilen aus dem allgemeinen Kassenschatz gedeckt worden. Seine endgültige Deduktion ist späterer Bestimmung vorbehalten.

Äußerst des hobischen Ministerpräsidenten. Br. Karlsruhe, 10. Dez. (Fig. Drahtbericht ab.) Wie die Blätter von zuverlässiger Seite erfahren, kündigt es sich, daß der Präsident des hobischen Ministeriums Dr. Preidler v. Dusch, demnächst aus seinem Amte scheiden wird. Der Grund für diesen Schritt sei nicht in besonders gelagerten politischen Verhältnissen zu suchen, sondern einzig und allein in der Tollwut einer ersten Krankheit, die ein längeres Berhalten der verantwortungsvollen Amtes unmöglich macht.

Personal-Veränderungen. Leuzing (Wiesbaden), Sigefeldm., zum Deut. der Kant.-Aufs. 2. Aufgeb. befördert.

Galeries Vonger schon größtenteils günstig beurteilt worden. Der Künstler ist der fähige und lehrte der Vereinnung. — Die Werke von Professor Christianen nehmen einen ganz besonderen Platz ein. Neben verschiedenen, teilweise sehr ähnlichen Portraits, teilweise stark persönlich aufgelagert, gelangten noch eine Anzahl eigenartiger Bilder zur Ausstellung mit neuer Technik, die sehr büßig und reizvoll wirkt, zuerst auch verführt und an einem einzelnen Bild gefällt, in Massen gesehen aber fast unentweglich, fingerfertig amutet. Jedenfalls eine rein äußerliche Spielerei, nicht von innen heraus entwickelt. Paul Dörmann hat durch seinen Aufenthalt als Feldgärtner in Rumänien einen sehr farbenstarken Auffassung genommen, der ungemein erfrischend und wohlthuend berührt. Seine Blumenstücke, direkt auf Glas gemalt, seine Landschaft in Öl und auch die Pastelle tragen diesen neuen fröhlichen Stempel. Prädigt, großzügig und kraftvoll sind die Arbeiten von Alice Behrhard-Pollenstein, sowohl die „Betende“ wie auch das „No. 10. 11. 12.“. Großartig und selbst lebendig wirkt ebenfalls die „Marine“ von Hans Pöhlke, wenn sie sich auch zuerst etwas spärlich gibt. Schließlich erobert sie den Betrachter doch voll und ganz. Und der dritte, auf dessen Werke das Wort großzügig Anwendung finden darf, ist G. Wolff-Ralm. Sehr gut sind die Aquarelle von D. v. Roeden, voll himmlischer Geduld die Gemälde von Th. v. Stiernberg, entzückend die Scherenschnittte Dorota Vietors. Da Vogel mit ihren künstlerisch schönen Wandbehängen in Patzarbeit sei nochmals lobend erwähnt, fernerhin als gute Zeichner: A. Erbach, E. Lades, F. Henke und H. Hinko. Auch J. Kniep beweist in ihren Bildern, die an Steinhausen und Thoma erinnern, daß sie zu zeichnen versteht. Von Wüller-Lendhoff ist ein stimmungsvolles Vorkühngebildnis zu nennen. Das ist allerdings ein Rainger, wie denn überhaupt noch einige Auswärtige gute Arbeiten einbringen: O. Fedda Jare (Berlin), Oia Peters-Eschbede (Mittlingen), Hugo Steiner-Prag (Leipzig), Emmy Pich (Berlin), und um den größten und besten zuletzt zu nennen: Max Liebermann (Berlin). B. v. N.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittel für Weihnachten. Der Magistrat im Wilmerstraße beabsichtigt, die Bürgerstadt durch die Abgabe von Süßigkeiten eine Weihnachtsfreude zu machen, und zwar in Form einer Zuckergabe von 1/4 Pfund auf den Kopf. Für Kinder kommen Zwieback, Kekse, Lebkuchen und Tafelchokolade zum Verkauf. Die Bürgermeisterei der Stadt Worms wird vor Weihnachten für Kinder 1/2 Tafel Schokolade zum Preis von 65 Pf. und 875 Gramm Lebkuchen zum Preis von etwa 75 Pf. verteilen. In Mainz gibt es, ebenso wie in vielen anderen Städten, auf den Kopf 225 Gramm Weizenmehl.

Für 20 000 M. Waren gestohlen. Bei einem Einbruch in ein Manufakturwarengeschäft in Diez a. d. L. wurden, wie die hiesige Polizei mitteilt, für 20 000 M. Waren, Seidenstoffen, Seidenstoffe am Stück, Blüschmängel, Herren- und Damenstrümpfe usw., gestohlen.

Eine neue große Schwierigkeit besteht für die Hausfrau in der Verlegung des Unterrichts der Mädchen- und Knabenschulen auf den Nachmittag. Die Knabenschulen schließen um 1 Uhr, die Mädchenschulen beginnen um 1/2 Uhr. Es wagt also, so wird uns geschrieben, in den Haushalten, wo Knaben und Mädchen sind und deren Wohnungen nicht gerade in unmittelbarer Nähe der Schule liegen, zu zwei verschiedenen Zeiten das Mittagessen angerichtet werden. Daß dies jetzt, wo mit Gas und mit allen Lebensmitteln gespart werden muß, eine große Unannehmlichkeit bedeutet, liegt auf der Hand. Sehr leicht ließe sich eine Änderung schaffen, wenn die Mädchenschulen den Unterricht statt um 1/2 Uhr um 2 Uhr beginnen würden. Der Heimweg ist um 6 Uhr nicht dunkler als um 1/2 Uhr.

Wohltätigkeitsveranstaltungen. Zugunsten der in hiesigen Lazaretten untergeleiteten verwundeten und kranken Soldaten findet unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe am 17. Dezember im großen Saale des Rathauses ein Konzert- und Theaterabend statt. Erste Solokräfte der hiesigen Königl. Bühne sowie Herr Professor Max Nordert haben ihre Mitwirkung hierzu zugesagt, letzteren als Autor des Stückes. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Fiskenal-Nachrichten. Dem Kandidaten bei der Kassatischen Landesbank hierseits, A. Schroll, ist der Titel Kassensekretärs verliehen worden.

Kleine Notizen. In unserem Artikel im geliebten Abendblatt „Rund um den Weihnachtsmarkt“ ist ein Irrtum unterlaufen. Das Bude mit Süßigkeiten wurde von den Damen der Abteilung 6 des „Roten Kreuzes“ geteilt, und nicht, wie wir berichteten, der Abteilung 4.

Aus dem Vereinsleben.

Vorbereitung der Vereinsveranstaltungen. \* Verherrlichungsfest, Weihnachtsfrage und Bodenreform. Über dieses Thema wird am Donnerstag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr, der bekannte Naturwissenschaftler Adol. Damschke aus Berlin in einer gemeinsamen Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des „Rhein-Mainischen Vereins für Verherrlichungspolitik“ und derjenigen des „Bundes deutscher Bodenreformer“ sprechen. Die Sitzung findet im unteren Saale der „Barrburg“ statt. Gäste sind willkommen, der Eintritt ist frei. — Die Ortsgruppe des „Bundes für Verherrlichungspolitik“ ist an der Arbeit, die Ausstellung „Ritter und Land“, die auf den ausgesprochenen Schänden des Treddener Hochenergiebaus sich zusammenfinden, im kommenden Frühjahr für die Dauer mehrerer Wochen hierher zu bringen.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country/currency and exchange rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, and Spanien.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 10. Dez. Wechsel auf London 11.05 (zuletzt 11.22), auf Berlin 40.125 (40.—), auf Paris 41.10 (41.40), auf die Schweiz 54.— (52.75), auf Wien 24.55 (24.35), auf Kopenhagen 75.— (73.—), auf Stockholm 82.— (81.—), auf New York — (—).

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 11. Dez. Tagesliches Geld war wie bisher zu 4 Proz. erhältlich, Privatdiskont 4 1/2 Proz. \* Bankenzusammenschluß. Die bereits seit 75 Jahren bestehende Bankfirma Schnaidt u. Hofmann in Koburg wird mit der Mitteldeutschen Privatbank, A.-G. in Magdeburg, zum 1. Januar 1918 verschmolzen werden.

Industrie und Handel.

\* Erhöhung der Preise für Brennsprit. Der Preis für den ohne Bezugsmarken in beschränktem Umfange abgegebenen Brennsprit in Flaschen ist von 1.50 M. auf 2 M. für das Liter erhöht worden. Für den gegen Bezugsmarken abgegebenen Brennsprit bleibt der Preis unverändert; er beträgt 1.50 Pf. für das Liter.

§ Felten u. Gullerme-Carlswerk. Berlin, 11. Dez. In der Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft wurde beschlossen, aus der bereitstehenden Mitteln die Rheinische Braunkohlengesellschaft und Brikkettefabrik zur Sicherstellung des eigenen Werkbedarfs zu erwerben.

Wettervoraussage für Mittwoch, 13. Dezember 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Table with columns for location (Hochrhein, Oberrhein, Main) and weather forecast (Wind, Temp., Clouds).

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Quartalsdirektor: R. Bergerhoff.

Verantwortlich für den Inhalt: R. Bergerhoff. Die Redaktion: Dr. phil. R. Stumm. Für den Druck: R. Bergerhoff. Die Druckerei: R. Bergerhoff. Die Anzeigen: R. Bergerhoff. Die Abrechnung: R. Bergerhoff. Die Korrespondenz: R. Bergerhoff. Die Briefe: R. Bergerhoff. Die Zuschriften: R. Bergerhoff. Die Beiträge: R. Bergerhoff. Die Spenden: R. Bergerhoff. Die Mitgliedschaften: R. Bergerhoff. Die Ehrenmitgliedschaften: R. Bergerhoff. Die Förderer: R. Bergerhoff. Die Unterstützer: R. Bergerhoff. Die Freunde: R. Bergerhoff. Die Gönner: R. Bergerhoff. Die Wohltäter: R. Bergerhoff. Die Mäzenaten: R. Bergerhoff. Die Patrons: R. Bergerhoff. Die Benefaktoren: R. Bergerhoff. Die Stifter: R. Bergerhoff. Die Schenker: R. Bergerhoff. Die Geber: R. Bergerhoff. Die Spender: R. Bergerhoff. Die Unterstützer: R. Bergerhoff. Die Förderer: R. Bergerhoff. Die Freunde: R. Bergerhoff. Die Gönner: R. Bergerhoff. Die Wohltäter: R. Bergerhoff. Die Mäzenaten: R. Bergerhoff. Die Patrons: R. Bergerhoff. Die Benefaktoren: R. Bergerhoff. Die Stifter: R. Bergerhoff. Die Schenker: R. Bergerhoff. Die Geber: R. Bergerhoff. Die Spender: R. Bergerhoff.

Gründungsdatum des Vereins: 18. März 1848.

Ausgabe der Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten an Schwerarbeiter.

In der Zeit vom 10. bis 17. Dezember sollen die Brot- und Kartoffelzusatzkarten für Schwer- und Arbeiter im ehemaligen Museum, 2. Stod, Zimmer 43-45, ausgegeben werden, und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Antragsbuchstaben:

- A-C am Montag, den 10. Dezember;
D-G am Dienstag, den 11. Dezember;
H-K am Mittwoch, den 12. Dezember;
L-N am Donnerstag, den 13. Dezember;
O-Q am Freitag, den 14. Dezember;
R-S am Samstag, den 15. Dezember;
T-Z am Sonntag, den 17. Dezember.

Vorgulegen sind: der Haushaltungsweis, die Familienausgabekarte und die Zusatzkarten S 1, 2, 3 und M.

Die Brot- und Kartoffelzusatzkarten werden in je 2 Stüd ausgehändigt, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die Karten ohne Farbband sind für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karten mit Farbband an die Bäckerei, bezw. an die Kartoffelhandlung abgegeben werden müssen, bei der die Haushaltung bereits Kunde ist.

Die Bäckereien und Kartoffelhandlungen müssen am 20. und 21. Dezember die erhaltenen Karten im ehemaligen Museum, 2. Stod, Zimmer 43-45, vorlegen, mit einer Zusammenfassung auf vorgeschriebenen Formularen, die ab 17. Dezember auf Zimmer 58 erhältlich sind.

Die neu ausgegebenen Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten sind erst vom 24. Dezember ab zu benutzen, bis dahin gelten die bisherigen Zusatzkarten. Die Bäder haben Anweisung erhalten, auf der Rückseite dieser Karten einen entsprechenden Abgabe-Eintrag zu machen.

Die alten Zusatzkarten sind von den Bädern bei der letzten Belieferung einzuziehen und mit den Gegenkarten bis 30. Dezember auf Zimmer 68 des ehemaligen Museums abzugeben.

Die bisher gemachten Brot- und Mehlmengen bleiben unverändert. Die Kartoffelmengen werden festgelegt auf:

- S 3: 30 Pfund für den Kopf und Monat.
S 2: 15 Pfund für den Kopf und Monat.
S 1: 7 Pfund für den Kopf und Monat.
M: 7 Pfund für den Kopf und Monat.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. F 588 Der Magistrat.

Bekanntmachung,

Betr. die Entrichtung des Warenumsatzsteuerepels für das Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften in hiesiger Stadt aufgefordert, den steuerpflichtigen Jahresbetrag ihres Warenumsatzes für das Kalenderjahr 1917 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1918 der Steuerstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 2, schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Bergwerksbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 8000 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Zur Vermeidung von Erinnerungen, Nachfragen u. dergl. liegt es aber im Interesse der in Frage kommenden Gewerbetreibenden, der Steuerstelle auch in diesem Falle Mitteilung zu machen.

An den Anmeldungen ist der Gesamtbetrag der Leistungen anzugeben, den der Gewerbetreibende im Laufe des Jahres für die im Betriebe seiner inländischen Niederlassung gelieferten Waren erhalten hat, also der Verkaufspreis, nicht der Einkaufspreis, wie im Vorjahre bei einzelnen Anmeldenden gesehen ist.

Für die ihm obliegende Anmeldepflichtung zum Vorbehalt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wissenschaftliche Angaben macht, hat eine Geldstrafe vermerkt, welche dem gewöhnlichen Betrage der hinterlegten Abgabe gleichkommt. Wenn der Betrag der hinterlegten Abgabe nicht feststeht, werden, so tritt Geldstrafe von 150 bis 30000 Mark ein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Vorjahre wegen der Neubildung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geübte Nachsicht in Zukunft nicht beobachtet werden kann. Mehr bei jeder Verletzung das Strafverf.

Für Entrichtung der schriftlichen Anmeldung sind Formulare zu verwenden. Sie können im Rathause, Zimmer Nr. 2 und 19, kostenlos entnommen werden. Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldepflichtung nicht zugewiesen ist. F 584

Wiesbaden, den 10. Dezember 1917. Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Die Zinsfcheine für 1918

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenaufgaben usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können vom 14. Dezember ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsfcheine alsbald, vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr, auf Zimmer 2, Schalter 3, zu erheben. F 583

Wiesbaden, den 6. Dezember 1917. Stadthauptkasse.



J. HERTZ Damen-Moden Pelzabteilung.

Pelz-Neuheiten Mäntel, Kragen, Muffen

in vornehmster Ausführung

Seal Bisam :: Seal Electric :: Breitschwanz Astrachan :: Persianer :: Fohlen usw.

J. Hertz Langgasse 20.

Metall-Sammlung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle noch ausstehenden Gegenstände aus Aluminium, Kupfer, Messing usw., dauernd von der Metallsammlerstelle (Alte Artilleriefabrik) angenommen werden. Bei einer kürzlich durch einen Angestellten des Kriegskomitees vorgenommenen Untersuchung wurden in allen davor betroffenen Haushaltungen noch beschlagnahmte Gegenstände festgestellt. Es ist damit zu rechnen, daß weitere Untersuchungen in absehbarer Zeit stattfinden und die gesetzlichen Bestimmungen folgen müssen.

Sammlung alter Konservendosen.

Man gewinnt für die Zwecke der Landesverteidigung und der Volksernährung (zur Herstellung neuer Konservendosen) eine immer wachsende Bedeutung. Die verfügbaren Bestände an neuem Zinn sind begrenzt. Jede Metalldose, Zinn aus sinnhaltigen Gegenständen, insbesondere solchen aus Weißblech, zu gewinnen, muß zeitlich ausgenutzt werden.

Am vaterländischen Interesse werden alle Kreise der Bevölkerung, gewerbliche Betriebe, Geschäftsbetriebe, Verpflegungsinstitute jeder Art, Haushaltungen usw. aufgefordert, die bei ihnen verfügbaren alten Konservendosen aus Weißblech in möglichst sauberem Zustand an die nächst hand bezeichneter Sammlerstelle abzuliefern. Die zurzeit vorhandenen Dosen sind möglichst sofort, später ersellende nach Ansammlung kleiner Mengen zur Ablieferung zu bringen.

Für die Zwecke der Sammlung verwendbar sind nur solche Dosen, die ganz oder teilweise aus Weißblech bestehen. Dosen aus Edelmetallen ohne Weißblech können nicht angenommen werden. Für die abgelieferten alten Konservendosen aus Weißblech wird auf Wunsch eine Verdrängung von 5 Pfennig für das Kilogramm bezahlt.

Auch die kleinste Menge ist von Wert. Jeder Abgeber alter Konservendosen verdient sich, ohne Opfer bringen zu müssen, den Dank des Vaterlandes. Die Metallsammlerstelle ist täglich von 9-12 und 2-5 Uhr geöffnet. Der Magistrat.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt Dohnermer Str. 1. F 254

Schreibmaschinen repariert alle Systeme

Mechaniker Becker, Moritzstr. 2, Tel. 2684. Nähm., Fahrrad u. Autogesch.

Wer sehr Papier verschwendet, veründigt sich am Vaterlande!

Drum spare! :: :: :: :: :: ::

Ämtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Hilfsdienst-Einstellung gemäß Bundesrats-Berordnung vom 13. 11. 1917 R.-G.-Bl. S. 1040.

I. Alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1898 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht

- a) zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder
b) auf Grund einer Restitution vom Dienste im Heere oder der Marine zurückgestellt sind

und alle männlichen Angehörigen der Oesterreichisch-ungar. Monarchie, die nach dem 31. März 1888 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie im Gebiet des Deutschen Reichs ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören, haben sich vom 10. bis 15. Dezember 1917, vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr, bei der Ortspolizeibehörde, Rathaus, Zimmer Nr. 1, zu melden.

II. Wer sich gemäß der Verordnung vom 1. März 1917 bereits persönlich oder schriftlich gemeldet hat und dies durch Vorlegung des gestempelten Abreißstüchens der Meldebüro nachweisen kann, braucht sich nicht mehr zu melden. Jedoch hat er ebenfalls auf Aufforderung des Vorstehenden des Einberufungsausschusses zu erscheinen.

III. Befreiungen von der Meldepflicht sind nicht vorzulegen. Es müssen sich daher auch alle diejenigen melden, die selbstständig oder selbstständig im Hauptberuf tätig sind:

- 1. im Reichs-, Staats-, Gemeinde- od. Kirchendienst;
2. in der öffentlichen Arbeiter- und Angestellten-Versicherung;
3. als Aerzte, Zahnärzte, Tierärzte od. Apotheker;
4. in der Land- u. Forstwirtschaft;
5. in der See- u. Binnenfischerei;
6. in der See- u. Binnen-schiffahrt;
7. im Eisenbahnbetrieb einschl. des Betriebes der Klein- u. Straßenbahnen;
8. auf Werften;
9. in Berg- und Hüttenbetrieben;
10. in der Pulver-, Sprengstoff-, Rüst- od. Roffenfabrikation. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark wird bestraft, wer in einer Meldung, Mitteilung oder Auskunftserteilung willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht. Sonnenberg, 5. 12. 17. Rudolf, Bürgermeister.

Nichtämtl. Anzeigen

Anerkennung, rassenrein, sofort zu kaufen gesucht. Wieser, Rheinstraße 32, 2

Brillant, Berlen

Edelsteine, Fandisch, Kaffel, Gabeln, Aufsätze, Leuchter, Servicen, faukt zu hohen Preisen

Geizhals, galle 14.

Brillanten, Berlen, Pfandlo., Aufsätze, Leuchter, Service

faukt zu hohem Preis Luftig, Lannusstr. 25

Antike Möbel, Berler Teppiche, antike Porzellane

als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen laufe zu sehr guten Preisen.

Luftig, Lannusstr. 25

kleiderhant

recht massiv, zu l. gesucht. Etzheim, Raststraße 19.

Für das zentrale Ausland

50 gebr. Pianinos

von Mk. 150.- bis 800.- Flügel, Harmoniums, Klavierstühle, sowie Klavierkisten

gesucht.

Angebote an Schmitz

Tel. 3711. Rheinstr. 52.

Piano, gut erb., zu kauf. gef. Reininget, Schwalbacher Str. 44, 1. Telefon 6372.

Grammoph., gut erb., gef. mit od. o. Bl. Reininget, Schwalbacher Str. 44, 1.

Berier-Teppich u. 2 Verbind.-Stüde nur aus Privatband aus. hoch Preis zu kaufen gesucht. Wagemann, Saalstraße 26

Möbel aller Art l. Köhler, Frankentz. 15.

Gr. Möbel-Anf. auf. Kaufe alle Wohnungs-Einr., Bensch., Kacheln, alle Schloß-, Eisen- u. Holz-, Zim., Küchen, Büfets, Vertikals, gut erb. Weizen u. alle noch gut erhalt. Möbel zu bekannt hohen Preisen.

Winkelbauer, 51 Weidenstraße 51. Sekretär oder Kollaud, sowie Glasfabrikant zu l. gesucht. Ehr. Reininget, Fühlstraße 102

Alt-Papier, Geschäftsbücher zum Einheften, Reitungen usw. laukt und holt ab

Jakob Ganer, Lelienstr. 18. T. 1832

Wetterer, zuverlässiger Wärter, ledig oder verheir., oder Diener, der ein. Gartenarbeit versteht, 3. 1. Jan. nach Waburg gesucht. Meldung nach 5 Uhr bei Köpfer, Riederstraße 63.

Schulstube od. Mädchen nachm. für leichtere Arbeiten gesucht. Control Kullus, Marktstraße 30

Al. Beamtenfamilie, v. 1. 4. od. Früh. 3-4 Jim. B. (Kas. Licht, Bad, Balkon), evtl. wird auch Verm. über. Off. unter B. 418 a. d. Tagbl.-Verf.

Schwarzseid. Beutel mit Porte, Inhalt Porte monnaie mit 50-Markst. etwas kleinst. verloren. Abgabe gegen gute Belohn. Riegelstraße 17, Post.

30 Mk. Belohnung. Verlorenes verl. Schöne Aussicht 29.

Sonntagm. Rauchgold. Arawattennad. verloren. Abgabe a. Bel auf dem Hundbüro.

Goldene Brille in schwarz Lederetui verlor (Herrn Belohn. abzugeben) Wilmshilfstraße 22.

Sandstein schwarzes Lederbüchsen verloren. Gute Belohn. Ravelstraße 12, 1.

Suppe verl. st. 12. Wohn von Wilmshilfstraße 5. Gaiet Str. Abgabe gegen Bel. Lohrstraße Str. 32, 2.

Verloren auf dem Wege von des Sonnenberner Str. aus durch den Kurpark nach der Wilhelmstraße eine Portofarre, 1 Kohlenkarte nebst Quittung d. Kohlen, verkaufsfähigkeit und 1 Quittung, alles auf dem Namen d. Anhabers laut. u. ein Doppelbild. Ges. Belohnung abzugeben. Sonnenberner Str. 17.

Verloren Sonntag (9. Dez.) 1 Rinderbaumst. (schub. Viehtrieb) Gaiet. Abzugeben gegen Belohn. Wilmshilfstraße 17, Post.

Rechtswidrig angekauft. Münzden. Radfahr. 1-2 Tandachtal 14. Bld. 1.

Bevor Sie  
**Pelzwaren**  
kaufen, besichtigen Sie unsere  
**Pelz-Abteilung.**  
— Vergleichen Sie unsere Preise. —  
Alle Arten K114  
**Pelze : Muffe**  
**Antknöpf-Pelzkragen**  
**Felle : Pelzbesätze**

**Frank & Marx**

**Beleuchtungs-Körper**  
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Flack,** Luisenstrasse 44,  
neben Residenztheater.

Sehr schöne  
und praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfiehlt  
**Gustav Herzig**  
Webergasse 10.  
*Bitte beachten Sie meine Schaufensterauslage.*

**Husten.**  
Wiesbadener Tabletten  
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nachenlatarrh  
und dergl. mehr. 1095  
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

**Toilette-Gegenstände**  
in Schildpatt  
Eisenbein  
Ebenholz  
Imitationen  
Holz etc.  
empfiehlt  
**Parfümerie Altstaetter**  
Ecke Lang- und Webergasse.

Wilh.  
**Höcker**  
Gross-Küchen-Einrichtungen  
Sebillerplatz 2, Ecke Friedrichstr.  
empfiehlt als  
**praktische Weihnachtsgeschenke**

**ORIGINAL ORTELT'S**  
Einkoch-Apparate Gläser  
u. Dampf-Fruchtsaft-Bereitung  
sind unerreicht u. das Beste der Gegenwart

Neu! **OGJ.-Gläser** Neu!  
schließen ohne Gummiring.  
Alleinverkauf für Wiesbaden.

✠

**Nachruf.**

In den schweren Kämpfen im Westen fiel unser langjähriger,  
geschätzter Korrespondent, Herr  
**Kaufmann Julius Berberich**  
Feldwebel in einem Infanterie-Regiment.

Wir verlieren in dem Gefallenen einen bewährten, soliden,  
braven Mitarbeiter, dem wir ein dauerndes, treues Andenken be-  
wahren werden. 1214

Wiesbaden, den 11. Dezember 1917.

**Gebrüder Wagemann**  
Weingroßhandlung.

**Mein Zitronenzucker**  
erweist die frische Zitrone  
voll und ganz.  
Drog. Badt, Taunusstr. 5.  
**La Essig**  
noch vortheilhaft. 1166  
Drogerie Moebus,  
Taunusstr. 25.

**Buchen-Holz,**  
0,25 Mtr. lang geschnitten,  
gespalten Str. 7 Marx  
frei Haus. 1188  
Kohlen-Kontor für Kuhl-  
fabriken

**Friedrich Zander,**  
Abelheidstr. 44. Tel. 1048.

**Transporte**  
von Kohlen, Holz u. Holz,  
Waggontabunaten  
befornt. Ludwigstraße 6.  
Telephon 2614.

**Schnellsohlerei**  
Schwalbacher Straße 23.  
Gummisohlen,  
Gummibänder.  
Lieferung sofort u. billig.

**Prima Belg. Riesen**  
sowie Schlachthäfen in jed.  
Orte billig zu verkaufen.  
Scheidtstr. 7.

**Gleg. prima Pelze**  
eigent. Teilzahl, preiswert.  
Pendis, Röderstraße 20.  
Eine Partie  
**Kindersammler**  
(balt. Weihnachtsgeschenk)  
billig zu verk. M. Schulz,  
Wendischstraße 2.

**Ubach-Piano**  
preiswert zu verkaufen.  
Pianohandlg. Borberger,  
Schwalbacher Straße 1.

**Habe zu verkaufen:**  
Ant. aus indisch. Rosen-  
holz geschnitten, Sessel mit  
Wohlfühlbezugs, 11. Stradi-  
varins-Gello, Klavierorgel  
u. 300 antike Kupferstücke,  
ant. Fabel mit Kupferstück  
von 1665, Figuren, Del-  
gemälde, Dr. M. Luther  
u. Gemahlin, neuer roter  
gemacht Seidenblisch für  
Sofabea, Waschtisch m.  
Porzellan u. Glasplatte,  
neue antike, Emaillebede-  
wanne, 10.000 Theaterl.  
Spielzeug, Kaiser,  
Krd.-Ring 25, P. 1, 9-1.

**Bestirtes Wuschelbett,**  
arab. Wuschelstom, Kleider-  
schrank, ar. Trümmel  
mit Kausole, elek. Wasch-  
stisch mit Spiegel, araber  
Schreibtisch, alles nuchh.  
vol. zu verk. Ansehen  
täglich von 1-5 Uhr.  
Krau Realer,  
Lohnstraße 11, Partier.

**Epeizezimmer**  
(Fiden), sowie  
**Herrenzimmer**  
billig bei Zimmermann,  
Bismarckstraße 13, P.  
Einf.-Schreibt. mit Sessel,  
schm. eich. Truhe, Spiegel,  
Wanduhr, id. Silber, Was-  
schen, Lächer, Kleidersthr.,  
Küchen, Kaffeläten mit  
Kaffe u. Stuhl, Orchester  
für Tisch, mit 10. Riga,  
Cino, Grammophon mit  
Platten, Geine, Poldhorn  
Kaffe, arst. Ofenschirm  
Kist., Schloß, Spielst-  
sch. Matten, Grabenstr. 9

**Neuer Wäschschrank,**  
schon abgebr. zu verk.  
Beer u. Schme,  
Neubrid, Kaiserplatz 4/6.  
Sehr gut erh. Wasser-  
kissen, Größe 67/55 cm,  
zu verk. Gieser Straße 55,  
1 St., S. Herrmann.

**Gebr. Drinamoline**  
und eiserne Bettstelle zu  
verk. R. bei Dissenberger,  
Schlichterstraße 11, Gout.

✠

Am 1. Dezember starb den Helbentod  
für sein Vaterland bei einem heldischen  
Sturm mein lieber Sohn und einziger  
Bruder, der  
**Musketier**  
**Paul Wintermeyer**  
im blühenden Alter von 19 Jahren.  
In tiefer Trauer:  
**A. Wintermeyer,**  
Kirchenrechner,  
**A. Wintermeyer,**  
s. St. im Felde.  
Sonnenberg, den 10. Dezember 1917.  
Rambacher Straße 8.

✠

Nach erfolgter Ueberführung findet  
die Beerdigung unseres geliebten, herzeng-  
guten Vaters, des  
**Landstern.**  
**Emil Ferber**  
am Donnerstag, den 13. Dezember,  
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle  
des Südfriedhofs aus statt.

Am 9. Dezember verschied nach  
längerem Leiden unser lieber Bruder  
und Onkel  
**August Knefeli.**  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Luisa Weygandt, geb. Knefeli**  
**Marie Knefeli**  
**Fam. Adolf Gührer.**  
Die Einäscherung findet Mittwoch,  
12. Dez., vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem  
Südfriedhofe statt.  
Blumenspenden dankend verboten.

Verwandten, Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß Sonntag vor-  
mittags 5 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere  
herzensgute Mutter, Tochter, Schwieger-  
tochter, Schwester, Schwägerin und Lante  
**Frau Elisabeth Schardt**  
geb. Wiederhold  
nach schwerem, mit großer Geduld er-  
tragenem Leiden sanft entschlafen ist.  
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
**Wilhelm Schardt,**  
Untersoffizier, s. St. vermisst,  
und 2 Kinder, Willi u. Hanni.  
Wiesbaden, 10. Dezember 1917.  
Sedanstraße 4.  
Die Beerdigung findet statt Mittwoch  
nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des  
Südfriedhofs aus.

Heute nacht entschlief sanft nach  
kurzem, schwerem Leiden unsere liebe  
gute Mutter und Großmutter  
**Frau General Olga Augustin**  
geb. Bunsen  
im 56. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Hedwig Randel, geb. Augustin**  
**Amélie Jebens, geb. Augustin**  
**Curt Randel, Major, z. Zt. im Felde**  
**Georg Jebens, Hauptmann z. D.,**  
z. Zt. im Felde  
und 4 Enkelkinder.  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.  
Schiersteiner Str. 13. 1215  
Die Trauerfeier findet Donnerstag,  
den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr,  
im Hause, im Anschluß daran die Ueber-  
führung nach dem Nordfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute nachmittags um 6 Uhr verschied  
sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte,  
treue Mutter, unsere gute Schwieger-  
mutter und Großmutter,  
**Frau**  
**Elise Niederheitmann**  
geb. Cramer  
im 73. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.  
Emser Straße 50.  
Die Beerdigung findet auf Wunsch der  
Betroffenen in der Stille statt.  
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen  
absehen zu wollen.

**Codes-Anzeige.**  
Heute verschied sanft nach langem Leiden  
unsere gute Tante  
**Frl. Amalie Cramer**  
im 70. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familien Cramer**  
und **Ph. Riffel.**  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.  
Die Einäscherung findet Donnerstag  
vormittags 9 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.  
Blumen- und Kranzpenden dankend  
verboten.

**Dankagung.**  
Für die überaus zahlreichen Beweise  
herzlicher Teilnahme an dem uns so  
schwer betroffenen Verluste unserer teuren  
Entschlafenen, spreche ich hiermit meinen  
innigen Dank aus.  
Im Namen aller Angehörigen:  
**Georg Schwertel.**  
Wiesbaden, 10. Dezember 1917.  
Selenenstr. 6.

Für die vielen Beweise aufrichtiger  
Teilnahme, die uns bei dem uns so schwer  
betroffenen Verluste von allen Seiten  
entgegengebracht wurden, sagen herzlichsten  
Dank  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Dichtl u. Familie**  
Ablerstraße 57.